

## Briefing

# UNESCO-Weltkonferenz (MONDIACULT) für Kulturpolitik und Nachhaltige Entwicklung 2022

Mit der Weltkonferenz für Kulturpolitik und Nachhaltige Entwicklung MONDIACULT bringt die UNESCO Ende September Vertreterinnen und Vertreter ihrer 193 Mitgliedstaaten und der Zivilgesellschaft in Mexico City zusammen – viele Staaten werden wohl durch ihre Staats- und Regierungschefs vertreten.

Ziel der UNESCO-Weltkulturkonferenz ist es, Kultur als "globales öffentliches Gut" anzuerkennen und eine Kulturpolitik der Zukunft zu definieren. Es ist erst die dritte Weltkulturkonferenz – die erste hatte vor genau 40 Jahren ebenfalls in Mexico City stattgefunden.

Bei der Weltkulturkonferenz geht es um das gesamte Kultur-Völkerrecht der UNESCO: Welterbe, Kulturgutschutz, Immaterielles Kulturerbe und Kunst- und Kreativwirtschaft.

Mit der Weltkonferenz 2022 stärkt die UNESCO der Kultur in der öffentlichen Politik weltweit nach den weltweiten Verheerungen der Pandemie den Rücken. Die UNESCO nimmt auch eine Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Kultursektor in den letzten Jahrzehnten vor. Neben Pandemiefolgen und den aktuellen Kriegen und Konflikten geht es vorrangig um Nachhaltigkeit und Klimawandel sowie um den digitalen Wandel.

Die UNESCO-Weltkonferenz MONDIACULT findet vom 28. bis 30. September 2022 im Konferenzzentrum Los Pinos in Mexiko City statt. Gastgeberin ist die Regierung von Mexiko. Es handelt sich um eine UNESCO-Konferenz auf Ministerrang. Bereits rund 130 Ministerinnen und Minister bzw. Staatssekretärinnen/Staatssekretäre haben ihre Teilnahme bestätigt.

## Kultur als „globales öffentliches Gut“

Die Weltkulturkonferenz MONDIACULT 2022 baut auf Erkenntnissen des UNESCO-Weltkulturberichts „Politik für Kreativität neu/gestalten“ auf. Daher lauten die Schwerpunkte:

- politische Anerkennung von Kultur als globales öffentliches Gut;
- bessere Durchsetzung von kulturellen Menschenrechten;
- Bewältigung der Folgen der Covid-19-Pandemie kombiniert mit erneuerten Strukturen, die zugleich ökologisch und sozial nachhaltiger sind („Build Back Better“);
- die bessere Verankerung von Kulturgutschutz in der Rechtspraxis;
- gesteigerte Anerkennung für indigenes kulturelles Erbe;
- häufigerer globaler Austausch in der Kulturpolitik durch regelmäßige Kulturministerkonferenzen;
- verbessertes Monitoring internationaler Kulturpolitik;
- Stärkung der Rolle von Kultur im gesamten UN-System.

## Side-Event: Fair Culture – A Key to Sustainable Development

Die Deutsche UNESCO-Kommission organisiert am 27. September 2022 die Veranstaltung „Fair Culture – A Key to Sustainable Development“ im Goethe-Institut in Mexiko-Stadt, als offiziell anerkannter Teil des Konferenzprogramms. Mit dem Konzept „Fair Culture“ ist gemeint, dass geeignete gute Erfahrungen der „Fair Trade“-Bewegung im Kultursektor genutzt werden sollten – damit internationale Kulturzusammenarbeit gerade mit dem Globalen Süden fairer und gerechter wird.

Partner sind der UNESCO-Lehrstuhl Kulturelle Vielfalt der Universität Laval in Kanada, die Internationale Föderation der Koalitionen für kulturelle Vielfalt (IFCCD), das Kulturministerium von Kolumbien sowie die UNESCO Nationalkommissionen von Kenia, Korea und Frankreich. Die Veranstaltung wird online übertragen.

Weitere Informationen und Anmeldelink zum Side-Event: [unesco.de/fairculture](https://unesco.de/fairculture)

## Die geplante Abschlusserklärung und der Weg zur Konferenz

Zum Ende der Weltkonferenz am 30. September 2022 soll eine Abschlusserklärung verabschiedet werden. Der Titel „Kultur und Nachhaltige Entwicklung“ wird mit dem Konferenztitel übereinstimmen.

Im Vorfeld der Weltkonferenz wurden in allen Kontinenten je eine Vorkonferenz durchgeführt, für Europa am 14./15.12.2021. Die Ergebnisse führten zu einem ersten Entwurf der Abschlusserklärung, welcher in den letzten Monaten nach den Rückmeldungen der Staaten mehrfach überarbeitet wurde. Deutschland beteiligte sich intensiv an der bisherigen Konsultation, neben den einschlägigen Ministerien der Bundesregierung und der Kultusministerkonferenz brachte die Deutsche UNESCO-Kommission über ihre Gremien auch Expertise aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft ein.

Die Weltkonferenz findet genau 40 Jahre nach der ersten MONDIACULT 1982 statt. Die Konferenz von 1982 ist bis heute als Meilenstein der internationalen Kulturpolitik anerkannt. Hier wurde der bis dato gültige „breite“ Kulturbegriff, der u.a. neben der Hochkultur auch die Alltagskultur umfasst, als globaler Konsens beschlossen. Die zweite Weltkonferenz fand 1998 in Stockholm statt. Die Weltkonferenz steht im Zusammenhang mit der Resolution 74-230 (2019) der UN-Generalversammlung zu „Kultur und nachhaltiger Entwicklung“, welche im Nachgang zur Konferenz im September 2022 novelliert werden soll.

Der Beschluss, die Weltkonferenz 2022 durchzuführen, wurde auf der UNESCO-Generalkonferenz 2019 und dem damaligen Kulturministerforum getroffen. Im Frühjahr 2020 hatte ein digitales UNESCO-Kulturministerforum zu den Auswirkungen von Covid-19 auf Kunst und Kultur stattgefunden.

## Weitere Informationen

[UNESCO-Konferenzwebseite](#) mit Programm sowie weitere Informationen  
UNESCO-Publikation [Kultur als Globales öffentliches Gut](#).

## Kontakt

Deutsche UNESCO-Kommission

Fachbereich Kultur und Kommunikation: [kultur@unesco.de](mailto:kultur@unesco.de)  
Presseanfragen: [presse@unesco.de](mailto:presse@unesco.de)